

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Licht, wie die Landleute nötig hatten, nur wurde zuweilen noch extra ein Kienspan angezündet, der dann auf einer eisernen Pfanne lagerte. Selbst die besser situierten Familien in den Städten erlaubten sich selten mehr als eine Kerze (und diese oft von bescheidenster Beschaffenheit), mit welcher die ganze Familie sich begnügen mußte. Ein Schritt vorwärts wurde in der Erleuchtung der Häuser gemacht, als Lebertran eingeführt wurde. Jetzt werden Mineralöle mehr und mehr verwendet, und nachdem 1862 die erste Paraffin-Lampe gebraucht worden, ist der Fortschritt in der letzten Zeit ein ganz ungeheurer gewesen.

Gas wurde in Christiania zuerst im Jahre 1848 eingeführt und wird jetzt in den meisten norwegischen Städten fabriziert. Was die Reinlichkeit und die sanitären Bedingungen anbetrifft, so mag Norwegen wohl darin mit anderen Ländern wetteifern. In den meisten Städten sind Wasserleitungen mit gutem, reinem Wasser und auf dem Lande hat jede Farm von einiger Größe eine große, hölzerne Zisterne in der Mitte des Hofes, welche zum Gebrauche für Menschen und Vieh fast immer gefüllt ist. Einzelne Teile der Bevölkerung sind reinlicher als andere und zwar besonders im südlichen Norwegen, im Glommedal, in Godbrandsdal, in der Umgebung des Randsfjord und bei Ringerike. Das platte Land bei Christiansfjord und das Innere von Trondhjemsfjord sind gleich bekannt für die Sauberkeit ihrer Bewohner, dagegen bleibt an der westlichen Küste und in den ärmeren Tälern, wie Soetendal, Telemark, Hallingdal und in dem Valdus in dieser Hinsicht viel zu wünschen übrig. Die Fischerdörfer sind so schmutzig und ungesund, wie nur irgendwo anders, besonders im Norden Schottlands, und je weiter wir in Norwegen nach Norden in das Land vordringen, desto weniger Reinlichkeit finden wir, am wenigsten aber bei den Lappen. Die Finnen dagegen haben in dieser Hinsicht mehr Selbstachtung vor sich und sind sauberer wie ihre Nachbarn. *Th. B.*

Aus den Gemeinderats-Sitzungen in Linz.

(Sitzung am 3. Mai.)

Gemeinderat Hornik berichtet über den geplanten Schulbau in der Donatusgasse, weist auf die Dringlichkeit des Baues hin und teilt mit, daß im Gebäude 13 Schulzimmer, ein Turnsaal, ein Schul-, eventuell auch Volksbrausebad untergebracht werden soll und daß der Bau einen Kostenaufwand von ungefähr 300.000 K erfordern dürfte. Referent stellt folgende Anträge: 1. Der Gemeinderat beschließe den Bau einer Doppelvolksschule in der Donatusgasse. 2. Das Bauamt habe auf Grund der vorliegenden Planskizzen die Baupläne und Kostenvoranschläge in kürzestmöglicher Frist auszuführen, worauf die schulbehördliche Genehmigung einzuholen sei. 3. Es sei um die Gewährung eines unverzinslichen Darlehens beim oberösterreichischen Landtage einzuschreiten. 4. Der Stadtschulrat sei zu ersuchen, behufs Verlegung einer Knaben- und einer Mädchenvolksschule in die neue Schule sowie behufs Errichtung einer dritten Mädchenbürgerschule in Linz die nötigen Schritte zu unternehmen. 5. Bezüglich Deckung der Kosten der neuen Schule wären durch die I. Sektion Anträge zu stellen. (Angenommen.)

Über eine Resolution des Vorortvereines betreffend die Errichtung einer Bürgerschule in den Vororten berichtet Gemeinderat Hornik und beantragt, daß der

schon früher gefaßte Beschluß des Gemeinderates, wonach laut Äußerung des Stadtschulrates im Gebiete der Wiener Reichstraße die Schülerzahl dermalen keine so hohe sei, um zur Errichtung einer Bürgerschule zu schreiten, die vorgelegte Resolution in diesem Sinne zu erledigen. (Angenommen.)

Nach den Anträgen des Gemeinderates Gmeiner werden Parzellierungsgesuche der Frau Möbius, Scharitzerstraße 24a und des oberösterreichischen Landesausschusses betreffend die Stockhofgründe unter näher bezeichneten Bedingungen bewilligt. Ferner wird nach dem Antrage desselben Referenten das Projekt über die Umpflasterung des Grabens vom Hause Nr. 13 bis 21 genehmigt. — Ein weiteres Parzellierungsgesuch der Eheleute Pfanzagl, Donatusgasse, wird nach dem Antrage des Gemeinderates Zellinger bewilligt.

Gemeinderat Mayrhofer berichtet über die geplante Erbauung von Arbeiterhäusern durch die Stadtgemeinde Linz. Es liegen unter anderem Angebote von Baugründen in der Nähe der Wiener Reichstraße seitens der Herren Urbanitzky, Ruckenstein und Dr. Zechenter vor. Nach dem Antrage des Referenten werden die Angebote abgelehnt, nachdem erheblich billigere und günstigere Offerte eingelangt sind.

Schließlich wird nach dem Antrage des Gemeinderates Gmeiner die Herstellung eines Betonraufpflasters im städtischen Versorgungshause mit einem Kostenaufwande von 1650 K beschlossen. Die Arbeiten werden in Eigenregie der Gemeinde ausgeführt.

(Sitzung am 10. Mai.)

Gemeinderat Beyer beantragt: Der Gemeinderat genehmige 1. die sofortige Herstellung der Johannesgasse und eines Verbindungsweges von der Anton Dimmelstraße zur Donatusgasse, entsprechend dem Vorschlage des Stadtbauamtes und wird der für die Bruchsteine erforderliche Betrag per K 360 bewilligt; 2. die Kosten für die Ausfüllung des Brunnens bei den Gründen des demolierten Hauses Johannesgasse Nr. 3 und der Herstellung des Verbindungsweges samt Böschung, exklusive Abhub und Verführung des Materiales sind nach Durchführung dieser Arbeiten der Allgemeinen Sparkasse, welche sich in anerkannter Weise bereit erklärte, hierfür aufzukommen, bekannt zu geben.

Nach den Anträgen des Gemeinderates Dr. Dinghofer wird den Eheleuten Viktor und Antonie Rausch ein Grundstück in der Figulystraße im Ausmaße von 26 Quadratmeter für K 200 überlassen.

Dem Antrage des Gemeinderates Eckl entsprechend wird die Herstellung eines neuen Daches auf dem Hoftrakte des Hotel „Stadt Frankfurt“ mit einem Kostenaufwande von rund K 700 bewilligt und die Hufeisenform für die Tische im neuen Rathaussaale festgestellt. Das Präsidium erhält ein erhöhtes Podium.

Auf einen Grundtausch beim Baugrunde des Herrn Schenkenfelder, Ecke der Feld- und Volksgartenstraße, wird entsprechend dem Antrage des Gemeinderates Gmeiner eingegangen.

Dem Antrage des Gemeinderates Beyer entsprechend, werden die Mitteilungen des Stadtbauamtes betreffend die Fertigstellung des Kanales in der Donatusgasse zur Kenntnis gebracht und die Herren Gemeinderäte Fischer und Gmeiner ersucht, an der Kollaudierung teilzunehmen.